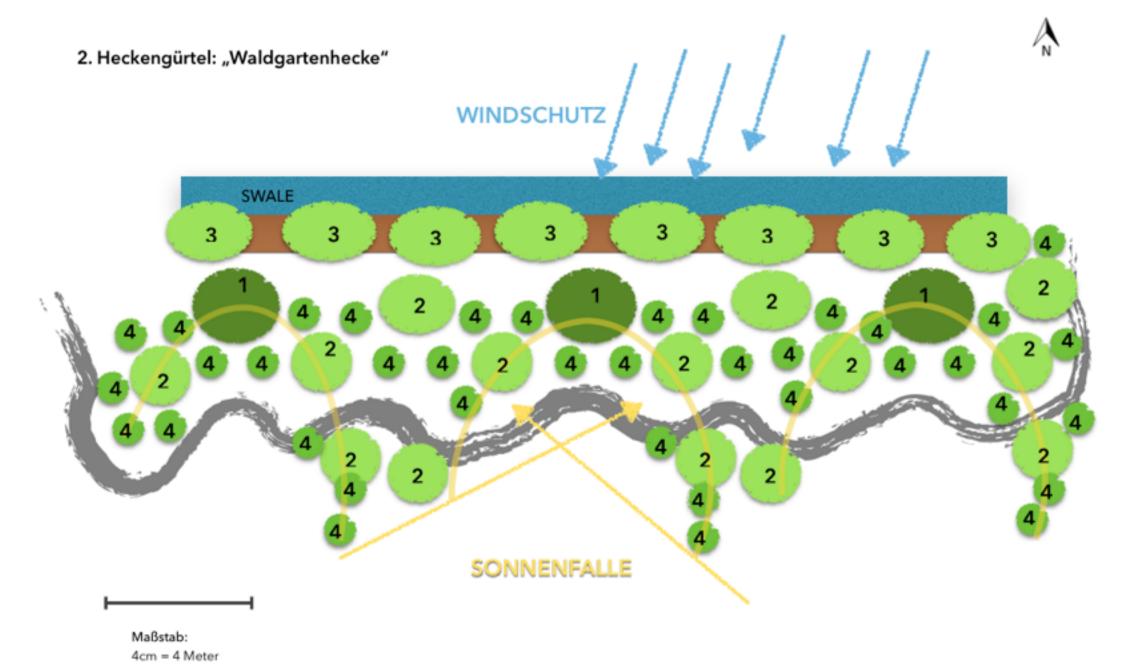
Moirano, Acqui Terme, Italien

Design Waldgartenhecke

Stand: 15.8.2019





Nr	Art	Standort	Funktionen
1	Hochstamm bis ca. 10 Meter	auf Höhenlinie unterhalb des Swales	Schatten in der Mittagssonne Nahrung für Mensch und Tier, Habitat, abstrahlende Wärme und Feuchtigkeit wird nachts vom Kronendach gehalten Stickstoffbindung darunter können sonneliebende Pflanzen angebaut werden Windschutz Ertrag für den Menschen ist weniger wichtig, da durch die steigende Höhe der Pflanzen eine Ernte immer schwieriger wird wichtiger ist die Rolle als Nahrungsquelle und Habitat für Insekten und Wildtiere
2	Niederstämme und Sträucher bis ca. 3 Meter	in Halbkreisen in Ergänzung zu 1	Sonnenfalle, Stickstoffbindung, Ertrag Biodiversität, Mikroklima
3	Heckenpflanzen, Sträucher, Stauden bis ca. 2 Meter	auf dem Walm des Swales	Hangfestigung, Erosionsschutz Mulchmaterial, das im Food Forest und in den Swales verwendet werden kann Habitat, Nahrung für Insekten und Wildtiere Beschattung der Swales: verringern Verdunstung des Wassers im Swale Biodiversität Mikroklima keine Beschattung der Anbauterrassen
4	kleine Sträucher, Stauden und Kräuter	vervollständigt Halbkreise als Sonnefalle	Mulchmaterial, Bodenverbesserer, Nahrung für Mensch und Tier, Habitat, Biodiversität
	Kletterer, Bodendecker und Wurzeln	überall	Mulchmaterial, Bodenverbesserer, Nahrung für Mensch und Tier, Biodiversität Hangfestigung, Erosionsschutz

Anmerkung zum Design:

Normalerweise besteht eine Hecke aus hohen Sträuchern und Niederstämmen im Kernbereich, sowie niedrigeren Sträuchern und Kräutern im Randbereich. Für Acqui Terme wird dieser Aufbau für den 2. Heckengürtel verändert. Er soll in seiner Entwicklung zu einem Waldgarten-Streifen werden, der gut durchgängig und lichtdurchlässig bleibt, aber dennoch einen Heckencharakter mit ihren Funktionen bewahrt. Wichtig ist dabei, dass die grossen Heckenpflanzen nicht zu dicht gesetzt werden.

Als Muster wird die Welle gewählt, die es erlaubt, die Randzonen zu erhöhen und damit viele verschiedene Mikroklimazonen zu schaffen. Richtung Süden entstehen so Sonnenfallen, die es am Hang erlauben, dass das Licht auch bis zu den nördlich liegenden Bäumen und Sträuchern vordringen kann. Zusätzlich können Wärmespeicher in Form von vor Ort vorhandenen Steinen verbaut werden.

Anmerkung zur Pflanzung:

Der Boden in der zu bepflanzenden Fläche ist sehr lehmig und hat daher zwar viele Mineralstoffe für die Pflanzen, lässt aber kaum Platz für Luft, die die Wurzeln und Bodelebewesen benötigen. Der Boden neigt dazu, zu verdichten, Wasser kann nicht mehr richtig versickern und Wurzeln finden keinen Platz sich auszubreiten.

Es gibt in der Pflanzliste einige Pflanzen, die gut mit Lehmboden zureckt kommen, z.B. Berberitze, Hartriegel, Hainbuche, Zierkirsche. Diese könnten als Pioniergehölze eingesetzt werden, um dann in den Folgejahren das Wachstum zu beobachten und weitere Pflanzen einzusetzen. Vor der Pflanzung sollte der Boden jeweils grossflächig mit Sand, Humus und Kompost vermischt und gut aufgelockert werden. Mit der Zeit wird dann ein humoser Boden durch Mulch und herabfallendes Laub aufgebaut.

Funktionen, die dieser Heckengürtel durch eine geeignete Pflanzenauswahl erfüllen sollte:

1. Windschutz

schwächt einfallende Winde aus der nord-östlichen Hauptwindrichtung

2. Sonnenfalle:

ermöglicht ganzjährigen Anbau von Nachtschattengewächsen, z.B. Capsicum arviculare/Chiltepin (mehrjähriger Peperoncino)

- 3. Stabilisierung der Swales und Nutzung des Grundwassers im System
- 4. Humusaufbau und Nährstoffanreicherung
- 5. Habitat, Schutz und Nahrung für Insekten und Wildtiere
- 6. natürliche Barriere für darüberliegende Anbauterassen
- 7. Schaffung von neuen Mikroklima- und Randzonen
- 8. Bildung von Pflanzgilden, abgestimmt auf die jeweiligen Hauptbäume (Nr. 1)
- 9. Treffpunkt und Aufenthaltsort für Erholung und Wohlbefinden

10. Lernort Forschungs- und Experimentierfläche für zukunftsfähige Landwirtschaft:

weg von einjährigen Kulturpflanzen, hin zu mehrjährigen Pflanzen. Spart Arbeit und schont den Boden. Für Moirano zusätzliche Einnahmequelle - ein Erntepfad führt durch den Waldgarten, alle essbaren Pflanzen sind mit Schildern markiert. Eine Erntetafel auf dem Hof zeigt eine Übersicht. Besucher können mit Körben selbst über das Gelände spazieren und ernten. Bezahlt wird nach Inhalt des Korbes im Hofladen.